

### green benefit Global Impact Fund P

**Finanzen:** Der Fonds hat in den letzten 12 Monaten (23.4.2023 – 23.4.2024) wegen der sehr schwachen Entwicklung seiner zuvor stark gestiegenen Wasserstoff- und Solaraktien 58 Prozent an Wert verloren. Zum Vergleich: Der MSCI World Index gewann im gleichen Zeitraum 23 Prozent. Auf Sicht von fünf Jahren hat der Fonds 2 Prozent zugelegt (MSCI World: plus 73 Prozent). Für einen Aktienfonds etwas höhere Jahresgesamtkosten von 1,93 %. Dazu kommt eine Performance-Gebühr von maximal 15 % der jährlichen Wertsteigerung.

**Risiko:** Totalverlust unwahrscheinlich. Teilverluste möglich. Im Vergleich mit anderen Aktienfonds sehr hohe Wertschwankungen.



Unternehmen im Fonds: First Solar (Solarmodule), Enapter (Wasserstoffgeneratoren)

**Nachhaltigkeit:** Der Fonds will in Unternehmen aus nachhaltigen Branchen investieren, die einen Beitrag zum Erreichen der UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs) leisten. Knapp 46 % der Aktien kommen aus dem Wasserstoffsektor (u. a. Ballard Power, FuelCell, PowerCell, Nel, Enapter, SFC Energy). 29 % der Firmen verdienen ihr Geld mit Solarenergie (u. a. Canadian Solar, First Solar, Meyer Burger, Jinko Solar, Moxon, SMA Solar). Außerdem im Bestand: E-Auto-Zulieferer (Aumann, Voltabox) und der Halbleiterkonzern Wolfspeed. Komplett ausgeschlossen sind u. a. ausbeuterische Kinderarbeit, fossile Brennstoffe, Atomenergie, Tierversuche, Gentechnik in der Landwirtschaft, Waffen und Rüstungsgüter. green benefit führt das Nachhaltigkeitsresearch zu großen Teilen selbst durch und greift ergänzend auf Daten von Nachhaltigkeits-Ratingagenturen zurück. Nach ECOreporter-Recherchen verstößt zum Testzeitpunkt keines der 28 Unternehmen im Fonds gegen dessen Auswahlkriterien. Der Fonds hat keinen Nachhaltigkeitsbeirat.

**Transparenz:** green benefit veröffentlicht einmal im Monat die komplette aktuelle Aktienliste auf seiner Website. Der Fondsanbieter informiert anschaulich über Nachhaltigkeitskonzept und Auswahlverfahren und stellt einige investierte Unternehmen online vor.

**Nachhaltige Wirkung:** Der Fonds beteiligt sich an Neuemissionen von Aktien. Hierbei fließt Geld vom Aktionär direkt ins Unternehmen. green benefit lässt seine Stimmrechte auf Hauptversammlungen von der Kapitalverwaltungsgesellschaft Hansainvest wahrnehmen, kontaktiert Unternehmen bei Nachhaltigkeitsproblemen und informiert darüber, wenn Aktien wegen unzureichender Nachhaltigkeit verkauft werden.

<b>Gesamtnote:</b>					
<b>Fazit:</b> Tiefgrüner Fonds. Erhebliche Kursrisiken durch den hohen Wasserstoff- und Solaranteil.					
<b>Nachhaltigkeit:</b>					
Aktien-Auswahlprinzip:	1,0				
Nachhaltigkeits-Management:	3,0				
Transparenz:	2,0				
Nachhaltige Wirkung:	2,3				
<b>Finanzen:</b>					
Wertentwicklung:	5,1				
Sicherheit/Risiko:	5,7				
Kosten:	3,7				

Wertentwicklung: Performance in Relation zu MSCI World Index und Festgeldanlagen (Faktor 5 in Finanznote). Gesamtnote kann Rundungsdifferenzen aufweisen.

Nachhaltiges Finanzprodukt

**ECOreporter**

geprüft 2024

green benefit  
Global Impact Fund

Das Produkt erfüllt die Anforderungen für das ECOreporter-Siegel in der Kategorie „Nachhaltiges Finanzprodukt“. Die strenge Einhaltung der Kriterien für das Siegel wurde im April 2024 geprüft. Die Prüfkriterien sind einsehbar unter: [www.ecoreporter.de/ecoreporter-siegel/](http://www.ecoreporter.de/ecoreporter-siegel/)

<b>Stärken:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strenge Auswahlkriterien</li> <li>• Hohe Transparenz</li> </ul>	
<b>Schwächen:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wertentwicklung</li> <li>• Sehr starke Kursschwankungen</li> </ul>	

**Empfohlene Anlagedauer:** Mindestens 10 Jahre, besser länger.

Fondsname:	green benefit Global Impact Fund P
Start:	2015
Fondsinitiator:	green benefit AG
ISIN:	LU1136260384
Internet:	www.greenbenefit.com
Volumen 23.4.2024:	71 Millionen Euro
Jahresgesamtkosten (TER):	1,93 %

Fotos: First Solar, Enapter

# Echtheitsbeweis: Das ECOreporter- Nachhaltigkeitssiegel

**Das ECOreporter-Nachhaltigkeitssiegel stellt strenge Anforderungen, die nur die wenigsten Finanzprodukte erfüllen. Es gilt immer nur für ein Jahr. Es zeigt auf einen Blick beispielweise nachhaltige Fonds, die Nachhaltigkeit ernst nehmen und das einhalten, was sie versprechen.**

Bis in Protokolle und interne Arbeitsanweisungen prüft ECOreporter vor der Vergabe des Nachhaltigkeitssiegels, ob alle Kriterien dafür erfüllt sind. Seit 2013 gibt es das ECOreporter-Nachhaltigkeitssiegel, es ist etabliert. Der letzte ECOreporter bekannte Test von Nachhaltigkeitssiegeln stammt von den kritischen Testerinnen und Testern von Öko-Test und ist auch schon fünf Jahre alt („16 Finanzsiegel im Vergleich“). Das ECOreporter-Siegel steht dort oben links als Erstes in der Testtabelle vor den anderen 15 Siegeln – was ganz zufriedenstellend ist.

Eine der vielen Besonderheiten dieses Siegels: Es ist nicht käuflich. Jede Person kann vorschlagen, wer das Siegel erhalten sollte, ECOreporter prüft gerne! Schicken Sie einfach eine E-Mail mit Ihrem Vorschlag an [info@ecoreporter.de](mailto:info@ecoreporter.de). Kosten sind damit nicht verbunden.

## Wichtig: Nachhaltiges Kerngeschäft

Das ECOreporter-Nachhaltigkeitssiegel soll helfen, ernsthaft nachhaltige Geldanlagen von denen zu unterscheiden, denen nur ein grünes Mäntelchen umgehängt ist. Vergleicht man das ECOreporter-Siegel mit Siegeln in der Lebensmittelbranche, entspricht es nicht dem staatlichen „Bio“-Siegel, sondern Siegeln mit wesentlich höheren Ansprüchen, beispielsweise dem „demeter“-Siegel. Entsprechend exklusiv ist der Kreis derjenigen, die das ECOreporter-Siegel erhalten können: Es gibt einfach nicht viele, die die Kriterien erfüllen. Es reicht für das Siegel beispielsweise nicht aus, einige wenige Produkte aus der Fondspalette als nachhaltig zu deklarieren oder Emissionen zu kompensieren und sich dann klimaneutral zu nennen. Das Siegel setzt etwa für Banken ein nachhaltiges Kerngeschäft voraus: Die eigenen Geldanlagen müssen nachhaltig sein, ebenso die Kredite und die Kundenberatung. Und damit Fonds das

ECOreporter-Nachhaltigkeitssiegel bekommen, müssen sie beispielsweise einen großen Bogen um Öl, Kohle, Atomkraft und andere nicht nachhaltige Branchen machen. ECOreporter prüft dabei jede Aktie oder Anleihe eines Fonds, egal, ob es ein noch junger, kleiner Fonds ist oder ein schon milliarden-schweres Dickschiff. Mindestens ein Jahr müssen Fonds aber am Markt sein, um für das Siegel infrage zu kommen. Bei der Prüfung ist auch das Profil der Nachhaltigkeit ausschlaggebend, das der Anbieter für sich selbst definiert hat. Hier liegt eines der zentralen Charakteristika dieses Siegels: Es schert nicht alle verschiedenen Nachhaltigkeitsansätze über einen Kamm. Stattdessen erfasst ECOreporter in der Prüfungsphase das Nachhaltigkeitsversprechen des Anbieters und untersucht, ob es eingehalten ist – im Tatsächlichen, nicht nur von den Kriterien her. Natürlich müssen immer bestimmte Pflichtkriterien erfüllt sein, aber gerade die darüber hinausgehenden speziellen Kriterien und Nuancen eines Anbieters sind es, die für Anlegende den Unterschied ausmachen. Und auch die sollten neutral geprüft sein. Die Siegelkriterien hält das gemeinnützige Institut für nachhaltiges Finanzwesen (INAF) auf dem Laufenden. Vergeben wird das Nachhaltigkeitssiegel nur für jeweils ein Jahr, dann erfolgt eine weitere Prüfung. Abstufungen wie „Gold“ oder „Silber“ gibt es nicht – entweder siegelwürdig oder nicht ist die De-



# ECOreporter

MAGAZIN FÜR NACHHALTIGE GELDANLAGEN

Herausgeber: **ECOreporter GmbH**

vertreten durch  
Jörg Weber (Geschäftsführer)

Sitz:  
Semerteichstr. 60  
44141 Dortmund  
Tel.: 0231 / 477 359 60  
Fax: 0231 / 477 359 61  
E-Mail: [info@ecoreporter.de](mailto:info@ecoreporter.de)  
[www.ecoreporter.de](http://www.ecoreporter.de)

Ust-ID: DE 220 80 8713  
Handelsregisterlicher Sitz: Dortmund (HRB 29588)

Redaktion:  
Jörg Weber (Verantwortlich i.S.d.P.),  
Michael Rensen, Lucas Fuhr

Bildmaterial: Unternehmen, ECOreporter GmbH

Satz: Thiede Satz • Bild • Grafik, Dortmund

## Bitte sorgfältig beachten:

Geldanlagen sind mit Risiken verbunden, die sich im Extremfall in einem Totalverlust der eingesetzten Mittel niederschlagen können. Die von uns bereit gestellten Informationen sind keine Kaufaufforderungen oder Anlageempfehlungen - denn wir kennen z.B. Ihre persönlichen Vermögensverhältnisse und Ihr Anlegerprofil nicht. Zwischen Lesern und dem Verlag entsteht kein Beratungsvertrag, auch nicht stillschweigend. Die Redaktion recherchiert sorgfältig. Eine Garantie für die Richtigkeit und für richtige Schlussfolgerungen wird dennoch ausgeschlossen - auch uns kann einmal ein Fehler unterlaufen. Finanzdienstleister können sich also nicht allein auf unsere Informationen stützen. Jegliche Haftung wird ausgeschlossen, auch

für Folgeschäden, etwa Vermögensschäden. Unsere Texte machen in keinem Falle eine individuelle Beratung und Beschäftigung mit den Angeboten entbehrlich. Bitte beachten Sie, dass sich zwischen unserer Recherche und Ihrer Lektüre Änderungen ergeben können. Weder die Veröffentlichung noch ihr Inhalt, Auszüge des Inhalts noch eine Kopie darf ohne unsere vorherige Erlaubnis auf irgendeine Art verändert oder an Dritte verteilt oder übermittelt werden - andernfalls liegt ein strafrechtlich bewehrter Urheberrechtsverstoß vor.

**Ihre ECOreporter:**  
**für Sie da unter [reporter@ecoreporter.de](mailto:reporter@ecoreporter.de)**